

Informationen und Wissenswertes aus der Gemeinde



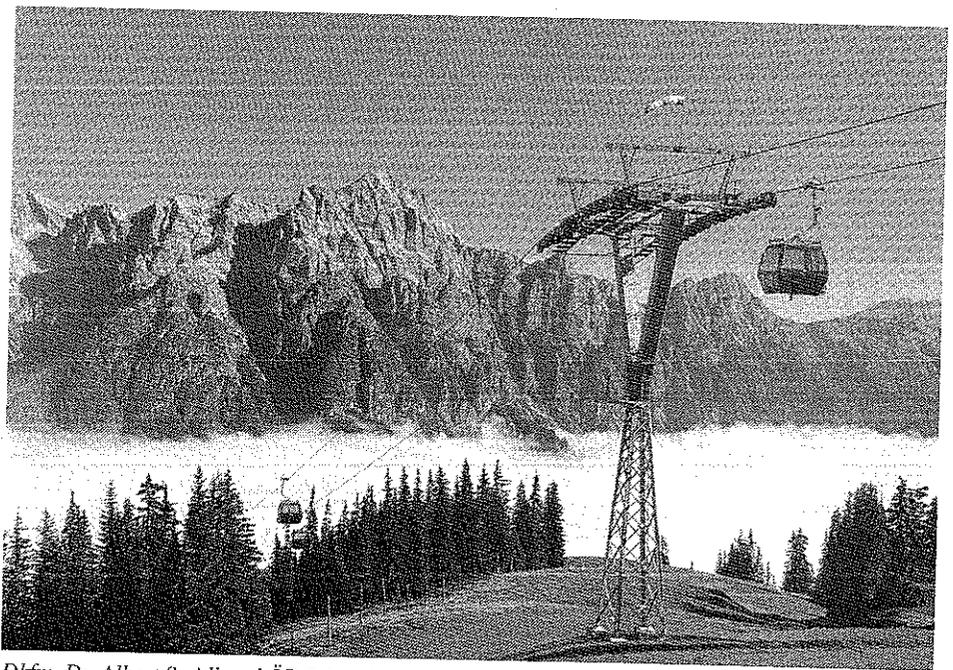
LEOGANG

Mitteilungen aus dem Gemeindeamt – März 1997 – Postgebühr bar bezahlt – Verlagspostamt 5771 Leogang

Würdige Geburtstagsfeiern für Altbürgermeister!

Innerhalb von nur 14 Tagen feierten Dkfm. Dr. Albert Steidl und ÖR Sebastian Madreiter den 70. Geburtstag. In unserem Land wird es nicht viele Kommunalpolitiker geben, die in engster Zusammenarbeit die Entwicklung des Heimatortes so erfolgreich vorangetrieben haben.

Die Geburtstagsgäste von Albert Steidl wurden am 9. Jänner 1997 in den Salzburger Hof geladen. Eine Reihe prominenter Politiker von Bund und Land, die mit dem Jubilar jahrelang auf der politischen Bühne standen, gaben ihm die Ehre. Vizekanzler Dr. Wolfgang Schüssel und NR-Präsident Dr. Heinrich Neisser waren ebenso anwesend wie Landeshauptmann-Stv. Dr. Arno Gasteiger, Altlandeshauptmann-Stv. Dr. Wolfgang Radlegger, Stadtrat Mag. Siegfried Mitterdorfer, unser Ehrenbürger Prof. Dr. Julian Frick, Präsident Dr. Heinrich Treichl, Bezirkshauptmann a.D. Dr. Josef Kuscher sowie eine Reihe weiterer Freunde aus der Wirtschaft, Verwandte und Bekannte. Vizekanzler Schüssel und NR-Präsident Neisser verstanden es ausgezeichnet, in einem humorvollen Zweier-Dialog die hervorragende Tätigkeit des Nationalrates Albert Steidl zu würdigen. Die fachliche Kompetenz und der imponierende Arbeitseifer des Jubilars wurden dabei besonders in den Mittelpunkt gestellt. Landeshauptmann-



Dkfm. Dr. Albert Steidl und ÖR Sebastian Madreiter leisteten Pionierarbeit bei der Errichtung der Leoganger Bergbahnen.

Stv. Gasteiger skizzierte die gute Arbeit von Albert Steidl auf Landesebene.

Seine mehr als 13jährige Tätigkeit als Bürgermeister unserer Heimatgemeinde konn-

te ich teilweise schon als junger Gemeindevorteiler mitverfolgen. Sein faszinierender Weitblick und sein Ideenreichtum haben eine neue Dimension in die Gemeindepolitik gebracht. *Fortsetzung auf S. 2*

Aus dem Inhalt: Die wichtigsten Themen

Budget 1997	Seite 4
ÖBB-Fahrplan 1997	Seite 7 + 8
Vereinskalender 1997	Seite 9 + 10

Fortsetzung von Seite 1:

Mit bewundernswertem Einsatz führte er das Bürgermeisteramt. Ihm sind eine ganze Reihe von bedeutenden Vorhaben und Investitionen zu verdanken. Mit einem bescheidenen Budget ist es ihm gelungen, viel zu erreichen. Für die Sommergäste, aber auch für die heimische Bevölkerung konnte mit der Errichtung der Freizeitanlage vor 30 Jahren eine bedeutende Einrichtung geschaffen werden. Die Einführung der Müllabfuhr konnte trotz vieler Widerstände durchgebracht werden. Mit dem Bau des Feuerwehrhauses bekamen nicht nur mehrere heimische Familien, sondern vor allem die Feuerwehrmänner ein neues Zuhause. Eine Reihe von Grundablösen für den Neubau der Bundesstraße mußten trotz ständigen Geldmangels über die Bühne gebracht werden. Die brillante Idee, eine gesunde Gemeinde zu werden, brachte Albert Steidl bereits als junger Bürgermeister zur Diskussion. Leider war die Zeit damals noch nicht reif. Den Höhepunkt in seiner Tätigkeit setzte unser hochgeschätzter Altbürgermeister wohl mit der Errichtung der Asitzbahn bzw. der Schischaukel Leogang-Saalbach. Durch seine zielstrebige und konsequente Vorgangsweise ist es gelungen, begleitet von zahlreichen Rückschlägen, dieses große Vorhaben für Leogang zu verwirklichen. Mit dem Wintertourismus hat sich für Leogang eine große wirtschaftliche Chance aufgetan. Nicht nur wir, sondern auch unsere Nachkommen können davon profitieren. Die Reihe der Aktivitäten von Altbürgermeister Steidl ließe sich noch lange fortsetzen. Mit Dr. Albert Steidl hatte Leogang einen großen Vordenker und überaus erfolgreichen Bürgermeister.

Auf seinen besonderen Wunsch verzichtete er auf die Ehrenbürgerschaft. Seinen Vorstellungen entsprechend hat die Gemeindevertretung einstimmig die Gründung eines „Albert-Steidl-Sozialfonds“ beschlossen und dafür S 200.000,- bereitgestellt. Die gleiche Summe wurde auch von Altbürgermeister Albert Steidl eingebracht. Aus diesem Fonds – weitere Spenden werden gerne entgegengenommen – wird Bürgern, die in Not geraten sind, eine Unterstützung gewährt. Mit seiner Entscheidung hat der Geehrte seine große menschliche Haltung unter Beweis gestellt.

Nur zwei Wochen später trafen sich die Geburtstagsgäste von Altbürgermeister ÖR Sebastian Madreiter im Hotel St. Leonhard. Eine große Anzahl von Freunden, Verwandten und Bekannten gaben ihm die Ehre.



Altbürgermeister Dkfm. Dr. Albert Steidl spricht selbst über seinen privaten und beruflichen Werdegang.

Unter den Gästen waren ÖVP-Klubobmann Ing. Georg Griebner, Landesobmann des Bauernbundes und ehemaliger Bürgermeister von Fusch ÖR Siegfried Embacher und Altbezirkshauptmann Hofrat Dr. Josef Kuscher. In der Geschichte von Leogang gab es bisher keinen Politiker, der so lange erfolgreich für seine Mitbürger tätig war. Sebastian Madreiter setzte sich 33 Jahre lang als Gemeindevertreter bzw. Gemeinderat und 10 Jahre als Bürgermeister für seine Heimatgemeinde ein. Klubobmann Ing. Georg Griebner, Landesobmann ÖR Siegfried Embacher und Bezirkshauptmann a. D. Dr. Josef Kuscher würdigten in ihren Ansprachen die großen Verdienste und den übermenschlichen Einsatz des Jubilars. Außergewöhnliche Beachtung und Würdigung fand die erfolgreiche Tätigkeit im Tourismusgeschehen. Mit 27 Jahren war der junge Embachbauer der jüngste Gemeindevertreter in der Mannschaft von Bürgermeister Leonhard Tribuser. Schon früh erkannte man in ihm einen sehr geschickten und fähigen Kommunalpolitiker. Von Bürgermeister Albert Steidl wurden ihm viele wichtige Arbeiten übertragen. Die Agenden der Baubehörde wurden fast ausschließlich von ihm ausgeführt. Als Dr. Albert Steidl in die Landesregierung berufen wurde, war es nicht schwer, einen erfahrenen und geeigneten Nachfolger zu finden, hatte Sebastian Madreiter doch schon als Gemeinderat sehr maßgeblich an der Verwirklichung des großen Bauvorhabens Schischaukel Leogang-Saalbach mitgewirkt. Mit großem Eifer und enormem Arbeitseinsatz betrieb er das Bürgermeisteramt. Auf dem

Bausektor hat sich sehr viel in seiner Amtszeit getan. Durch die Errichtung der Turnhalle in der Volksschule, den Bau des Altersheimes, des Kindergartens und des Bauhofes sowie durch die Grundkäufe im Dorfbereich und Matzfeld konnten sehr wichtige Vorhaben verwirklicht werden. Die äußerst gut gelungene Renovierung des Gemeindeamtes findet heute noch Beachtung und Anerkennung. Viel Energie hat unser Altbürgermeister für die Wasserversorgung aufgewendet. Mit dem Kauf der Kösselquelle, mit der Planung der Leitung und dem Bau des Hochbehälters Badhaus hat ÖR Sebastian Madreiter einen markanten Schlußstrich unter seine großen politischen Leistungen gesetzt. Wenn er in nächster Zeit als Geschäftsführer der Leoganger Bergbahnen in Pension geht, darf man sicher sein, daß die sehr positive Entwicklung der Tourismusgemeinde Leogang eng mit dem Namen Sebastian Madreiter verbunden bleibt. Mehrmals wurde der Jubilar schon geehrt und für seine gute Arbeit ausgezeichnet. Die Gemeindevertretung hat einstimmig beschlossen, Altbürgermeister Sebastian Madreiter für seine großen Leistungen mit der Ehrenbürgerschaft zu danken.

Beide Jubilare können stolz sein, daß sie für ihre Heimatgemeinde so Großartiges leisten konnten. Wir als die jüngere Generation begegnen unseren Altbürgermeistern mit Respekt, großer Anerkennung und Dankbarkeit. Unser größter Wunsch ist es, daß beide noch in guter Gesundheit mit ihren Familien eine schöne Pensionszeit erleben können.

Hias Scheiber, Bürgermeister



Bürgermeister Matthias Scheiber und Vizebürgermeister Helga Hamerschmied gratulieren Altbürgermeister ÖR Sebastian Madreiter und überreichen die Ehrentafel der Gemeinde.

Stellenausschreibung

Das Bergbaumuseum Leogang hat sich seit dem nunmehr 5-jährigen Bestand in der Museumslandschaft des Landes Salzburg einen hervorragenden Namen gemacht. Die umsichtige Tätigkeit unseres Museumswartes Walter Bayer hat dazu beigetragen. Aus privaten Gründen wird er uns in nächster Zeit zu unserem Bedauern nur noch eingeschränkt zur Verfügung stehen. Für die Stelle eines Museumswartes wird eine interessierte Person gesucht.

Wir erwarten:

- * Guten Umgang mit den Museumsbesuchern
- * Interesse und Liebe zur Geschichte unseres Heimatortes
- * Selbständiges, verantwortungsvolles Arbeiten

Wir bieten:

- * Interessanten Arbeitsplatz
- * Gutes Betriebsklima
- * Möglichkeit zur Weiterbildung

Wer glaubt, diesen Anforderungen gerecht zu werden und Freude an der Mitarbeit im Museum, einer begehrten Kulturstätte hat, wird gebeten, die Bewerbung bis spätestens 4. April 1997 bei Kustos Hermann Mayrhofer im Gemeindeamt Leogang abzugeben. Über das Ausmaß der Beschäftigung und weitere Fragen soll mit dem Kustos eine Terminvereinbarung getroffen werden (Tel. 06583/223-14).

Kustos Hermann Mayrhofer

Beschlüsse der letzten Gemeindevertretungs-Sitzungen

Sitzung am 16. Dezember 1996:

1. Für den Raika-Kredit der Leoganger Sport- und Freizeitanlagen GmbH. in der Höhe von 10 Mio. S übernimmt die Gemeinde die Bürgschaft für die anteilige Summe von 7 Mio. S
2. Genehmigt wird der Baurechtsvertrag mit dem Salzburger Siedlungswerk für das Mietobjekt im neuen Baulandsicherungsmodell „Stadlbauer“. Die Gemeinde erhält jährlich S 46.280,- Bauzins, wertgesichert nach dem Verbraucherpreisindex 1986, für die Vertragsdauer von 55 Jahren.
3. Für das Jahr 1997 wurden die neuen Steuern, Abgaben und Gebühren festgesetzt (diese waren der Dezember-Ausgabe bereits beigelegt).
4. Raumordnungsangelegenheiten:
 - a) Genehmigt wird die Einleitung eines Raumordnungsverfahrens für die geringfügige Teiländerung des Flächenwidmungsplanes für die Ausweisung von 3 Bauplätzen als Bauland. Es betrifft dies die Grundbesitzer Franz Bauer, Hoisengut und Walter Eiböck, Schattbachgut.
 - b) Genehmigt wird weiters der Bebauungsplan Hirnreit West für 3 Bauparzellen

im Bereich westlich der Stadlbauernsiedlung.

5. Für die Sanierung der Krallerstraße mit geschätzten Kosten von S 860.000,- stellt die Gemeinde einen Betrag von S 200.000,- zur Verfügung. S 127.000,- beträgt davon der Anteil für Grabungsschäden, welche im Zuge der Verlegung der Gemeindegewässerleitung an der Straße entstanden sind.
6. Der Fa. Bau-Obwaller wird gestattet, für Mitarbeiter 2 Parkplätze gegen Entrichtung einer Gebühr auf dem gemeindeeigenen Parkplatz gegenüber der Tischlerei Scheiber zu mieten.
7. Für den FIS-Alpencup Langlaufbewerb am 11./12. Jänner 1997, veranstaltet vom SC Leogang/Sektion Nordisch, wird ein finanzieller Zuschuß von S 20.000,- gewährt.
8. Mit den Mehreinnahmen aus Bundesertragsanteilen für das Jahr 1996 wird ein Darlehen für den Ankauf des Millingfeldes zurückgezahlt.

Sitzung am 10. März 1997:

1. Der Jahresvoranschlag mit Einnahmen/Ausgaben im ordentlichen Haushalt

von 60,1 Mio. S und 28,9 Mio. S im außerordentlichen Haushalt wird beschlossen.

2. Zur Ausfinanzierung des Schwimmbadbaues nimmt die Leoganger Sport- und Freizeitanlagen GmbH von der Raika 2 Kredite mit gesamt 18 Mio. S auf. Die Gemeinde übernimmt dafür die anteilige Bürgschaft in der Höhe von 12,6 Mio. S

3. Raumordnungsangelegenheiten:

- a) Die geringfügige Abänderung des Flächenwidmungsplanes für 3 Bauplätze weichender Kinder der Grundbesitzer Bauer Franz, Hoisengut und Walter Eiböck, Schattbachgut, werden endgültig bewilligt.
- b) Die Einleitung des Raumordnungsverfahrens für eine weitere geringfügige Abänderung für einen Bauplatz des Grundeigentümers Josef Eder, Pfündl, wird genehmigt.

4. Das Verfahren zur geringfügigen Verlegung der Gemeindestraße in Sinnig, Bereich Madl- und Örgenbauer wird durch die öffentliche Kundmachung eingeleitet.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3:

5. Für die Auflassung der Schrankenanlage und die Errichtung einer Bahnüberführung in Griefen wird mit der ÖBB für die weitere Erhaltung eine Vereinbarung getroffen bzw. bewilligt.

6. Für den unteren Dorfplatz wird über Anregung des Umwelt- und Verkehrsausschusses eine Kurzparkzonenregelung beschlossen. In der Zeit von 15. Juni bis 30. September und 15. Dezember bis 15. April ist diese Maßnahme wirksam, wobei eine Parkdauer von max. 2 1/2 Std. festgelegt wurde. Für die Parkplätze unmittelbar vor dem Büro des Tourismusverbandes gilt eine ganzjährige Parkdauer von max. 30 Minuten. Die Parkplätze werden so angeordnet, daß die Volksschul-Zufahrt für Einsatzfahrzeuge uneingeschränkt gegeben ist. Von der Abzweigung der Bundesstraße

bis zur Leonhardikapelle wird ein Parkverbot erlassen. Weiters wird entlang des Pfarrhofes ein Parkverbot beschlossen, um eine geordnete Zu- und Wegfahrt beim Gemeindeamtsgebäude zu ermöglichen.

Mit den unmittelbaren Anrainern des unteren Dorfplatzes fand über diese Maßnahmen eine Aussprache statt. Hinsichtlich Parkraumbewirtschaftung wurde vereinbart, daß das Hotel Leogangerhof gegen Entrichtung einer Miete 5 Dauerparkplätze mieten kann.

Alle Maßnahmen sollen vorerst für 1 Jahr auf Probe gelten.

7. Die Bildung eines Jugendausschusses bzw. Jugendgemeinderates wurde vereinbart. Im Zuge einer Auftaktveranstaltung, bei der auch die Bezirkshauptfrau Dr. Rosemarie Drexler anwesend sein wird, soll dieser Ausschuß ins Leben gerufen

werden. Je Fraktion soll 1 Mitglied der Gemeindevertretung als Ansprechpartner für die Jugend namhaft gemacht werden.

8. Gemeindeauszeichnung:

Frau Maria Müllauer, bis 28. Februar 1997 Leiterin des Altersheimes und jetzt im wohlverdienten Ruhestand, wird mit dem Ehrenbecher der Gemeinde Leogang ausgezeichnet. Mit ihrem lobenswerten persönlichen Einsatz, der weit über die dienstlichen Verpflichtungen hinausging, ist es ihr in den mehr als 13 Jahren gelungen, das Heim als große Familie zu führen. Musterbildhaft hat sie es verstanden, für die älteren Mitbürger/innen den Lebensabend, mit viel Freude und Geborgenheit auszufüllen. Einstimmig würdigt die Gemeindevertretung diese Leistung mit der Verleihung des Ehrenbeckers.

Rupert Zehentner

Maastricht-gerechter Voranschlag 1997

In den letzten Jahren waren die öffentlichen Budgets darauf ausgerichtet, die Konjunktur zu stützen. Nunmehr tritt das stabilitätspolitische Ziel stärker in den Vordergrund. Bund, Länder und Gemeinden haben im Pakt der Finanzausgleichspartner vom 22.02.1996 ihren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zugesagt.

Jede Gemeinde ist deshalb angehalten, den Maastricht-Kriterien möglichst gerecht zu werden.

Von der Gemeindeaufsicht wurden Empfehlungen als Hilfe für eine Maastricht-gerechte Voranschlagserstellung gegeben. Davon sind hier einige aufgezeigt:

- * Die 1996 erhaltenen Mehreinnahmen aus Ertragsanteilen sind vorrangig zur vorzeitigen Tilgung von Schulden, die den Haushalt direkt belasten, zu verwenden.
- * Es ist zu prüfen, inwieweit Rücklagen zur vorzeitigen Tilgung hochverzinsler Darlehen eingesetzt werden können.
- * Ein besonderes Augenmerk ist den Zinssätzen der Darlehen zuzuwenden. Die Gemeinden sollten in vermehrtem Ausmaß

durch regelmäßige Kontakte mit den Kreditgebern erreichen, daß sämtliche Zinssätze dem aktuellen niedrigen Zinsniveau angepaßt werden.

Unter Bedachtnahme auf die Maastricht-Kriterien wurde das Budget 1997 der Gemeinde Leogang von der Gemeindevertretung am 10. März 1997 einstimmig beschlossen.

Der Gemeindehaushalt 1997 besteht aus

* S 60.180.000,- ordentlichen Einnahmen/Ausgaben und

* S 28.994.000,- außerordentlichen Einnahmen/Ausgaben.

Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 13,9 % (ca. 10,9 Mio. S)

Die größten Ausgaben sind:

Geplanter Kanalbau nach Schwarzleo u. Griefen	13,6 Mio.
Erweiterung der Volksschule	8,6 Mio.
Schuldendienst Kanalbau	8,4 Mio.
Unterricht, Erziehung, Sport	8,3 Mio.
Soziale Wohlfahrt	7,8 Mio.
Rückzahlung Darlehen	
Freizeitanlage	5,7 Mio.
Wirtschaftsförderung	4,6 Mio.
Müll, Wasser, Friedhof - laufende Ausgaben	3,6 Mio.
Gesundheitsdienst u. Landschaftsschutz	3,2 Mio.
Gemeindestraßen, Straßenreinigung	3,1 Mio.
Bildung einer Rücklage für Hauptschule	2,0 Mio.
Friedhofserweiterung	1,8 Mio.
Landesumlage	1,7 Mio.

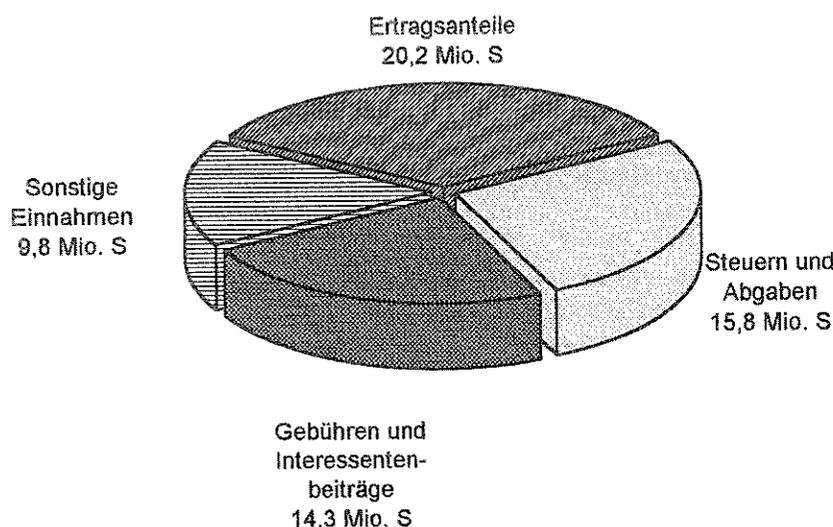
Die wichtigsten Einnahmen sind:

Ertragsanteile aus Bundessteuern	20,2 Mio.
Gemeindesteuern und Abgaben	15,8 Mio.
Darlehensaufnahme	12,8 Mio.
Gebühren	12,5 Mio.
Entnahmen aus Rücklagen	6,1 Mio.
GAF-Mittel für Sanierung	
Freizeitanlage	4,0 Mio.
Interessentenbeiträge	1,8 Mio.

Der Voranschlag 1997 ist für die Gemeinde Leogang sicher wieder ein geeignetes Instrument, die fundierte wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung der Gemeinde Leogang fortzusetzen. Mit maßvoller Neuverschuldung können wieder sehr wichtige Vorhaben geplant und in Angriff genommen werden. Durch die hohe Verschuldung von Bund und Land werden immer mehr Aufgaben den Gemeinden überwältigt. Es ist deshalb mit besonderer Vorsicht bei der Haushaltsplanung vorzugehen, damit die Leistungsfähigkeit der untersten Ebene, sprich Gemeinde, erhalten bleibt. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden uns vermehrt zwingen, überall den Sparstift anzusetzen.

Maria Zehentner

Die ordentlichen Einnahmen im Haushaltsjahr 1997



Baukostenzuschuß für Solar- und Wärmepumpenanlagen

Die Richtlinien des Landes Salzburg zur Förderungsaktion von Solaranlagen wurden mit Regierungsbeschluß per 1. Jänner 1997 geändert.

Eine Änderung ergibt sich dahingehend, daß bei einem Haus mit weniger als fünf Wohneinheiten die Obergrenze der Kollektorfläche mit 25 m² festgelegt wird. Neu ist weiters, daß die 6-Monatsfrist für die Vorlage der Originalrechnungen auch dann als erfüllt gilt, wenn vom Förderungswerber im Zuge einer längeren Errichtungsdauer, Teilrechnungen bezahlt, und zumindest 30% der für die Förderung anrechenbaren Rechnungsbeträge fristgerecht vorgelegt wurden, und diese 30% wesentliche Anlagenteile betreffen.

Die Höhe des Zuschusses des Landes Salzburg wird wie folgt berechnet:

für eine Solaranlage:

Sockelbetrag S 5.000,-

bei weniger als fünf Wohneinheiten
pro m² Kollektorfläche
bis max. 25 m² S 1.500,-
(Selbstbehalt S 15.000,-)

bei fünf und mehr Wohneinheiten
pro m² Kollektorfläche S 1.500,-
(Selbstbehalt S 15.000,-)

Für eine Wärmepumpe: S 4.000,-
(Selbstbehalt S 15.000,-)

Wird vom Land Salzburg die Förderung einer Solaranlage zugesagt, so unterstützt auch die Gemeinde Leogang den Bau dieser umweltfreundlichen Energiegewinner.

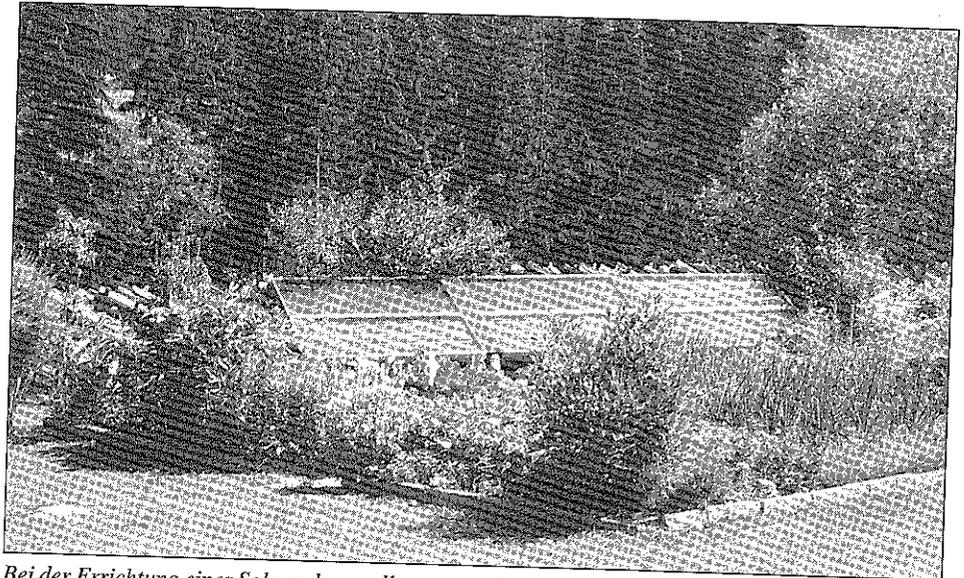
Förderung der Gemeinde Leogang:

pro m² Kollektorfläche. S 500,-

bei einer maximalen Förderung bis S 10.000,-

Voraussetzung für die Förderung ist die baubehördliche Bewilligung der Anlage. Ab 1. Juli 1997 sind Solaranlagen, bei Einhaltung bestimmter Einbauvorschriften, bewilligungsfrei.

Wolfgang Mayrhofer
Bauamt



Bei der Errichtung einer Solaranlage sollte man – wie auch in diesem Fall gut gelöst – auf die schonende Einbindung in die Natur achten.

Wer profitiert vom Tourismus?

Der Tourismus ist zweifelsohne der Motor der Leoganger Wirtschaft. Der Treibstoff, der diesem Motor zur Verfügung steht, ist beachtlich. Jährlich lassen unsere Gäste geschätzt die stolze Summe von einer halben Milliarde Schilling in Leogang zurück. Wem kommt dieses Geld zu Gute? Aussagen wie „am Tourismus verdiene ohnehin nur das Gastgewerbe“ sind einfach falsch und einer positiven Tourismusgesinnung alles andere als förderlich. Wie in vielen Bereichen gibt es auch hier Informationsdefizite, die es zu beseitigen gilt.

Wer profitiert nun vom Tourismus?

Dazu einige Zahlen und Fakten:

Nur ca. 47% des Reisebudgetes unserer Gäste fließt in die Kassen der Hotellerie und Gastronomie, 16% beleben den Handel, 9,5% unsere Verkehrsbetriebe, 10% landen in diversen Branchen und 17,5% sind Umsatz- und Getränkesteuern. Bemerkenswert ist, daß die Hotellerie und Gastronomie fast die Hälfte der Einnahmen wiederum als Vorleistungen an andere Branchen weitergibt. Beispielsweise gehen 19,5% in den Einzelhandel, der ohne den Tourismus etwa ein Drittel seiner Waren nicht verkaufen könnte. Von den

gesamten Tourismuseinnahmen fließen also nur 27% in die Gast- und Beherbergungsbetriebe. Fast drei Viertel davon setzen direkt oder indirekt Impulse in der übrigen regionalen Wirtschaft. Der direkte und indirekte Nutzen aus dem Fremdenverkehr bringt auf alle Fälle zusätzliches Einkommen und Wertschöpfung.

Gerade in unserer Region löst der Tourismus eine Kette von positiven Folgeerscheinungen aus, die mittlerweile bereits so selbstverständlich sind, daß wir sie erst bemerken würden, wenn es in Leogang keinen Tourismus mehr gäbe. Nachstehend nur einige wesentliche Vorteile:

- * Mehr Beschäftigung im Ort.
- * Das Gastgewerbe gehört unbestritten zu den höchstbesteuerten Branchen in Österreich und trägt dadurch wesentlich zur Finanzierung der Gebietskörperschaften bei; der Gemeinde stehen dadurch mehr Mittel für den Ausbau der Infrastruktur zur Verfügung.
- * Von touristischen Sport- und Freizeiteinrichtungen profitieren auch Einheimische.
- * Verbesserung der Lebensbedingungen

über die Steigerung des Einkommens bringt eine Verbesserung der Konsum- und Wohnverhältnisse.

- * Nebenerwerbsmöglichkeit in der Landwirtschaft; ein zusätzliches Einkommen macht es vielen Bauern überhaupt möglich, ihren Hof weiter zu bewirtschaften; zudem ist der Tourismus auch direkter Abnehmer von landwirtschaftlichen Produkten.
- * Der Tourismus bedarf der Landwirtschaft und des bäuerlichen Konservatismus als Bewahrer und Pfleger der Landschaft, sowie auch als Wächter und Bremsen gegenüber zu schnellem Wachstum.
- * Der Tourismus bewirkt verstärkt die Erhaltung und Revitalisierung des historischen Erbes; die Errichtung unseres Schaubergwerkes und Bergbaumuseums sowie die Investitionen im Rahmen der Dorferneuerung wären ohne Tourismus nicht realisierbar.

Schlußendlich kommt es aber nicht darauf an, wer genau wieviel am Tourismus verdient. Wesentlich ist vielmehr, daß allen Leogangerinnen und Leogangern bewußt ist, daß wir allesamt vom Tourismus profitieren. Dies ist eine wesentliche Grundlage für eine positive Tourismusgesinnung.

Ing. Hans Riedlsperger

Abfall-Information:**Verpackungsabfälle doch getrennt sammeln!**

In letzter Zeit wurden durch irreführende Medienberichte über die Änderung der Verpackungsverordnung viele Bürger völlig verunsichert. Viele glauben, daß jetzt Verpackungsabfall nicht mehr getrennt werden muß und daß alle unsere Bemühungen um Abfallvermeidung und -verringerung sinnlos sind. Deshalb erachten wir es als unsere Pflicht, korrekte Informationen zu geben.

Es stimmt nicht, daß „kleines“ Kunststoff-Verpackungsmaterial jetzt wieder zum Restabfall soll.

Tatsache ist, daß der Konsument schon nach der alten Verordnung „kleines“ Kunststoff-Verpackungsmaterial nicht trennen mußte. Dafür gab es schon immer „Bagatellgrenzen“. Klar ist jedoch, daß

eine Reduktion der Sammlung von Kleinkunststoffen nur dort sinnvoll ist, wo die Möglichkeit zur Abfallverbrennung besteht, was derzeit nur in Wien und Wels der Fall ist. Leider verwechseln Journalisten Wien immer mit Österreich, sodaß in den Medien das Bild entsteht, auch im restlichen Österreich sollen die genannten Abfälle wieder in den Restmüll.

Bei uns jedoch würden diese Abfälle nur ungenutzt und teuer auf eine Deponie gelangen!

Es stimmt nicht, daß „eh alles wieder zusammengeschmissen wird.“

Wahr ist, daß alle getrennt gesammelten Stoffe, die stofflich verwertet werden können, tatsächlich verwertet werden, und daß Verpackungen, die aufgrund ihrer Zusam-

mensetzung, Verunreinigung oder geringen Größe nicht stofflich verwertet werden können, in speziell dafür adaptierten Anlagen unter voller Nutzung ihres Energiegehaltes verbrannt werden (z. B. Zementwerke). Alle getrennt gesammelten Stoffe aus dem gelben Sack/Tonne werden händisch sortiert, um eine möglichst hohe stoffliche Verwertungsquote zu erreichen. Für unseren Bereich geschieht das in der Sortieranlage der Firma PAZ in Utten-dorf.

Aber nach wie vor ist die allerbeste Entscheidung**MÜLLVERMEIDUNG!**

Kaufen Sie Müll gar nicht erst ein, dann müssen Sie ihn auch nicht trennen und bezahlen!

Abfallberatung: Tel. 0 65 42 / 82 13-33
(Mathias Brandstätter)

Wie heize ich richtig? . . . damit uns nicht die Luft ausgeht!**Was hat Ihr Ofen mit unserer Umwelt zu tun? Sehr viel.**

Die Abgase aus Hausfeuerungsanlagen beeinträchtigen spürbar unsere Luftqualität. Besonders in der kalten Jahreszeit kommt es durch das Zusammentreffen mehrerer negativer Faktoren (verstärkte Heiztätigkeit, Inversionswetterlage) immer wieder zu großen Schadstoffkonzentrationen, besonders in Tal- und Beckenlagen. Eine Verbesserung der Emissionssituation beim Hausbrand kann durch folgende, beispielhaft angeführte Maßnahmen erreicht werden:

- Regelmäßige Wartung der Heizungsanlage (1 mm Ruß = 5 % mehr Brennstoffverbrauch!)
- Verwendung schwefelarmer Brennstoffe
- Energieeinsparung (Raumtemperatur um 1° gesenkt = 6 % Energieeinsparung!)
- Nur trockene Brennstoffe verwenden (Holz mind. 2 Jahre trocknen lassen)

Das darf nicht verbrannt werden (Beispiele):

- Altöl (auch nicht im verdünnten Zustand)
- Abfälle aller Art, wie:

- * Spanplatten
- * Bahnschwellen, Leitungsmasten
- * andere imprägnierte Hölzer (Holzsteigen)
- * Textilien, Leder, Putzlappen
- * Dachpappe, Teer
- * Milch- und Getränkepackungen
- * Kunststoffe
- * Chemikalien, . . .

RICHTIG HEIZEN HEISST VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT BEWEISEN!

Mathias Brandstätter
Umweltberater

Wechsel in der Altersheimführung!

Mit dem Übertritt von Maria Müllauer in die Pension mußte die Altersheimführung in neue Hände gelegt werden.

In der Sitzung der Gemeindevorstellung vom 16. Dezember 1996 fiel die Entscheidung auf Johann Lie-wald. Der neue Leiter ist ausgebildeter Koch und war 17 Jahre in diesem Beruf tätig. Zuletzt war er als Milch-Tankwagenfahrer bei der Pinzgauer Molkerei beschäftigt und ist deshalb den Leoganger Bauern bereits bekannt.

Seit 13. Jänner 1997 hat er nun die Leitung im Altersheim inne.

Wir wünschen ihm für seine neue Wirkungsstätte viel Freude und Erfüllung. Möge unter seiner Führung das Altersheim in der so positiven Art und Weise ihre Fortsetzung finden.

Rupert Zehentner

Biotopkartierung in Leogang

Im Laufe des Jahres 1997 wird in Leogang die Biotopkartierung durchgeführt. Auf Grundlage eines Beschlusses der Salzburger Landesregierung werden alle wertvollen Lebensräume und Landschaftsteile der Gemeinde Leogang erfaßt. Im Frühjahr 1998 wird das Ergebnis allen Gemeindebürgern vorgestellt.

In der Zeitungsbeilage ist Sinn und Zweck der Biotopkartierung genau dargestellt. Um entsprechende Beachtung darf höflich ersucht werden.

Abfahrt Leogang



Departure/Départ/Partenza

Gültig vom 1. Juni 1997 bis einschließlich 23. Mai 1998

Zeit	Zug	Richtung Salzburg	Bahnsteig	Zeit	Zug	Richtung Wörgl	Bahnsteig
tgl 7.24	5005	Salzburg 9.51	1	✕ 5.11	5082	Wörgl 6.34	2
✕ 7.49	5007	Salzburg 10.21	1	✕ 6.11	5084	Wörgl 7.34	2
tgl 8.40	5009	Salzburg 11.25	1	✕ 7.11	5000	Wörgl 8.34	2
tgl 10.49	5013	Salzburg 13.21	1	tgl 7.44	5002	Wörgl 9.07	2
✕ 11.49	5015	Salzburg 14.21	1	tgl 9.11	5004	Wörgl 10.34	2
tgl 12.49	5017	Salzburg 15.25	1	tgl 11.11	5008	Wörgl 12.34	2
✕ 13.49	5019	Salzburg 16.21	1	✕ 12.11	5010	Wörgl 13.34	2
tgl 14.43	5021	Salzburg 17.21	1	tgl 13.11	5012	Wörgl 14.34	2
Ⓐ 15.49	5023	Salzburg 18.21	1	✕ 14.11	5014	Wörgl 15.34	2
tgl 16.49	5025	Salzburg 19.21	1	tgl 15.11	5016	Wörgl 16.34	2
✕ 17.49	5027	Salzburg 20.21	1	Ⓐ 16.11	5018	Wörgl 17.34	2
tgl 18.49	5029	Salzburg 21.21	1	tgl 17.17	5020	Wörgl 18.38	2
✕ 19.35	5091	Saalfelden 19.44	1	✕ 18.11	5022	Wörgl 19.34	2
✕ 21.35	5095	Saalfelden 21.44	1	tgl 19.11	5024	Wörgl 20.34	2
tgl 23.14	IC 745	Saalfelden 23.22	♀♂ 1				

Zeichenerklärung:

- tgl täglich
- ① Montag
- ② Dienstag
- ③ Mittwoch
- ④ Donnerstag
- ⑤ Freitag
- ⑥ Samstag
- ⑦ Sonntag
- ✕ an Werktagen
- † an Sonn- und Feiertagen
- Ⓐ an Werktagen außer Samstag
- Ⓢ täglich außer Samstag
- Ⓣ an Samstagen, Sonn- und Feiertagen

- ⊗ an ✕ außer Samstag, jedoch nicht am 24. und 31.XII.
- } verkehrt nicht täglich oder nur während einer bestimmten Zeitdauer
- () Anschlussverbindung
- Ⓢ Zug führt nur Wagen 2. Klasse
- ♂♀ Fahrradmitnahme im Zug (nach Maßgabe des vorhandenen Laderaumes)
- ♂♀ Fahrradmitnahme im Zug, Reservierung erforderlich
- (♂♀) Fahrradmitnahme im Zug (nach Maßgabe des vorhandenen Laderaumes) an ✕ außer Ⓢ von 9.00 bis 15.00 und ab 18.30, an Ⓣ ab 9.00, an † ganztägig

- ⊕ ÖBB-Zug über ausländisches Staatsgebiet
- ☎ Zugtelefon
- ☒ Restaurantbetrieb im Speisewagen
- ☑ Bordservice durch Zugbegleiter
- NR Nichtraucherzug
- ☒ Schlafwagen
- ☒ Liegewagen
- ☒ beschränkte Platzzahl; für Gruppen Reservierungspflicht
- ☒ Behindertengerechter Reisezugwagen
- ☒ Zug hält nur nach Bedarf
- ☒ Führung mit Autobus
- ☒ Wagen mit Kinderspielabteil

Felddruck: **EC** EuroCity-Zug **EN** EuroNight-Zug
IC InterCity-Zug **D** Schnellzug
E Eilzug

Züge ohne Angaben führen 1. und 2. Wagenklasse
 Normaldruck: Regionalzug; Zugnummer ohne Zusatz nur 2. Wagenklasse

Gesetzliche Feiertage in Österreich:
 1. und 6. Jänner, Ostermontag, 1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, 15. August, 26. Oktober, 1. November, 8., 25. und 26. Dezember

Abfahrt Leogang-Steinberge

Departure/Départ/Partenza

Gültig vom 1. Juni 1997 bis einschließlich 23. Mai 1998

Zeit	Zug	Richtung Salzburg	Bahn- steig	Zeit	Zug	Richtung Wörgl	Bahn- steig
tgl 7.02	IC 543	"BERTHA VON SUTTNER" ♀ & Zell am See 7.18 - Salzburg 8.55 - Wien West 12.35	1	♀ 5.07	5082	Wörgl 6.34	2
				♀ 6.07	5084	Wörgl 7.34	2
tgl 7.27	5005	Salzburg 9.51	1	♀ 7.07	5000	Wörgl 8.34	2
♀ 7.52	5007	Salzburg 10.21	1	tgl 7.40	5002	Wörgl 9.07	2
tgl 8.43	5009	Salzburg 11.25	1	tgl 9.07	5004	Wörgl 10.34	2
tgl 10.52	5013	Salzburg 13.21	1	tgl 11.07	5008	Wörgl 12.34	2
♀ 11.52	5015	Salzburg 14.21	1	♀ 12.07	5010	Wörgl 13.34	2
tgl 12.52	5017	Salzburg 15.25	1	tgl 13.07	5012	Wörgl 14.34	2
♀ 13.52	5019	Salzburg 16.21	1	♀ 14.07	5014	Wörgl 15.34	2
tgl 14.46	5021	Salzburg 17.21	1	tgl 15.07	5016	Wörgl 16.34	2
Ⓐ 15.52	5023	Salzburg 18.21	1	Ⓐ 16.07	5018	Wörgl 17.34	2
tgl 16.52	5025	Salzburg 19.21	1	tgl 17.13	5020	Wörgl 18.38	2
♀ 17.52	5027	Salzburg 20.21	1	♀ 18.07	5022	Wörgl 19.34	2
tgl 18.52	5029	Salzburg 21.21	1	tgl 19.07	5024	Wörgl 20.34	2
♀ 19.38	5091	Saalfelden 19.44	1				
♀ 21.38	5095	Saalfelden 21.44	1				

Zeichenerklärung:

tgl täglich
 ① Montag
 ② Dienstag
 ③ Mittwoch
 ④ Donnerstag
 ⑤ Freitag
 ⑥ Samstag
 ⑦ Sonntag
 ✕ an Werktagen
 † an Sonn- und Feiertagen
 Ⓐ an Werktagen außer Samstag
 Ⓢ täglich außer Samstag
 Ⓣ an Samstagen, Sonn- und Feiertagen

♀ an ♀ außer Samstag, jedoch nicht am 24. und 31. XII.
 } verkehrt nicht täglich oder nur während einer bestimmten Zeitdauer
 () Anschlussverbindung
 ♀ Zug führt nur Wagen 2. Klasse
 ♀ Fahrradmitnahme im Zug (nach Maßgabe des vorhandenen Laderaumes)
 ♀ Fahrradmitnahme im Zug, Reservierung erforderlich
 (♂) Fahrradmitnahme im Zug (nach Maßgabe des vorhandenen Laderaumes)
 an ♀ außer Ⓢ von 9.00 bis 15.00 und ab 18.30, an Ⓣ ab 9.00, an † ganztägig

✕ ÖBB-Zug über ausländisches Staatsgebiet
 ☎ Zugtelefon
 ☎ Restaurantbetrieb im Speisewagen
 ☎ Bordservice durch Zugbegleiter
 NR Nichtraucherzug
 Ⓢ Schlafwagen
 Ⓢ Liegewagen
 Ⓢ beschränkte Platzzahl; für Gruppen Reservierungspflicht
 ♿ Behindertengerechter Reisezugwagen
 ✕ Zug hält nur nach Bedarf
 ✕ Führung mit Autobus
 ♿ Wagen mit Kinderspielabteil

Fettdruck: IC EuroCity-Zug EV EuroNight-Zug
 IC InterCity-Zug D Schnellzug
 E Eilzug

Züge ohne Angaben führen 1. und 2. Wagenklasse

Normaldruck: Regionalzug; Zugnummer ohne Zusatz nur 2. Wagenklasse

Gesetzliche Feiertage in Österreich:

1. und 6. Jänner, Ostermontag, 1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, 15. August, 26. Oktober, 1. November, 8., 25. und 26. Dezember

Leoganger Vereinskalendar 1997



März				
Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
10.03	Mo	14,00	Bildungswerk	Diavortrag Pfarrsaal
11.03	Di	19,45	Bildungswerk	Vortrag Pfarrsaal
12.03	Mi	15,30	Kinderkulturtage	Kinderfilm / Pfarrsaal Leogang
15.03	Sa	13,00	Wirtschaftsbund	Betriebschimeisterschaften
22.03	Sa	14,00	Gartenbauverein	Baumschnittkurs / Untermaadreit
22.03	Sa	18,00	Knappschaft	Jahreshauptversammlung

April				
Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
04.04	Fr		Tourismusverband	WISBI-Finale
05.04	Sa	14,00	Gartenbauverein	Baumschnittkurs
05.04	Sa		Tourismusverband	WISBI-Finale
06.04	So		Tourismusverband	WISBI-Finale
08.04	Di	20,00	Privatzimmervermieter	Jahreshauptversammlung
12.04	Sa	20,00	Musikkapelle	Kameradschaftsabend
14.04	Mo	14,00	Bildungswerk	Vortrag Pfarrsaal
16.04	Sa	14,00	Gartenbauverein	Ziersträucherschnittkurs / Fahnrik
16.04	Mi	19,45	Bildungswerk	Vortrag Pfarrsaal
19.04	Sa	15,30	Kinderkulturtage	Eröffnung / Die Raupe Nimmersatt
19.04	Sa	20,00	Musikkapelle	Frühlingskonzert
20.04	So		Eisschützenverein	Prä-Asphaltstockschießen
24.04	Do	15,30	Kinderkulturtage	Kinderkino / Pico und Columbus
26.04	Sa	15,30	Kinderkulturtage	Musiktheater / Die fürchterlichen Fünf
26.04	Mi	20,00	Gartenbauverein	Heilpflanzenvortrag / Bäckerwirt
28.04	Mo	15,30	Kinderkulturtage	Kinderkino / Ein Rucksack voller Lügen
30.04	Mi	15,30	Kinderkulturtage	Clowntheater / Fulviolites

Mai				
Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
01.05	Do	7,00	Musikkapelle	Weckruf
01.05	Do	13,00	Landjugend	Maifest
03.05	Sa	15,30	Kinderkulturtage	Schlußveranstaltung
03.05	Sa	15,30	Kinderkulturtage	Abschlußfest
03.05	Sa	19,00	Feuerwehr	Florianfeier
08.05	Do	9,00	Pfarrkirche	Ersikommunion
12.05	Mo	14,00	Bildungswerk	Vortrag Pfarrsaal
14.05	Mi	19,45	Bildungswerk	Vortrag Pfarrsaal
16.05	Fr		Radclub	MB-Downhill / Asitz

17.05	Sa	12,00	Eisschützenverein	Betriebe- und Vereinsturnier
17.05	Sa		Radclub	MB-Downhill / Asitz
18.05	So	8,00	Eisschützenverein	Betriebe- und Vereinsturnier
18.05	So		Radclub	MB-Downhill / Asitz
19.05	Mo	8,00	Eisschützenverein	Betriebe- und Vereinsturnier
29.05	Do	9,00	Pfarrkirche	Frohnleichnam

Juni				
Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
07.06	Sa	14,00	Gartenbauverein	Marillenschnittkurs
07.06	Sa		Feuerwehr	Bezirksleistungsbewerb/Leogang
09.06	Mo		Bildungswerk	Ausflug Hintersteirsee
11.06	Mi	19,45	Bildungswerk	Vortrag Pfarrsaal
14.06	Sa	14,00	Gartenbauverein	Ziersträucherschnittkurs
20.06	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
21.06	Sa		Alpenverein	Feuerbrennen
21.06	Sa		Tourismusverband	Fest am Berg / Bergfest am Asitz
22.06	So	11,00	Bildungswerk	Bergmesse Asitz
27.06	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
29.06	So	9,00	Diverse	Brauchtumstfest in Zell am See

Juli				
Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
04.07	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
06.07	So	9,00	Pfarrkirche	Festsonntag / Prozession
06.07	So	9,00	Feuerwehr	Feuerwehrfest in Kitzbühel
08.07	Di	20,30	Theatergruppe	Bauerntheater / Pfarrsaal
11.07	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
12.07	Sa	20,00	Eisschützenverein	50-Jahr-Jubiläumstfest
13.07	So	9,00	Eisschützenverein	Fahnenweihe
15.07	Di	20,30	Theatergruppe	Bauerntheater / Pfarrsaal
18.07	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
18.07	Fr		Tourismusverband	Bengel-Bande-Kinderfest / Sonnrain
20.07	So		Musikkapelle	Tänzelfest in Kaufbeuren
21.07	Mo		Musikkapelle	Tänzelfest in Kaufbeuren
22.07	Di	20,30	Theatergruppe	Bauerntheater / Pfarrsaal
25.07	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert

Leoganger Vereinskalendar 1997



August

Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
01.08	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
01.08	Fr	20,00	Sportclub	Zellfest
01.08	Fr		Tourismusverband	Bengel-Bande-Kinderfest / Sommraim
02.08	Sa	20,00	Sportclub	Zellfest
03.08	So	6,30	Musikkapelle	Tag der Blasmusik / Weckruf
03.08	So	9,00	Sportclub	50-jähriges Jubiläumfest
03.08	So		Sportclub	Sommerglaufl
08.08	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
08.08	Fr		HC-Grießen	Truckerfest
09.08	Sa	9,00	Tennisclub	Clubmeisterschaften
09.08	Sa		HC-Grießen	Truckerfest
09.08	Sa		Radclub	MB-Cross-Country
10.08	So	9,00	Tennisclub	Clubmeisterschaften
10.08	So	11,00	Landjugend	Spielbergangeln
10.08	So		Radclub	MB-Cross-Country
12.08	Di	20,30	Theatergruppe	Bauerntheater / Pflarsaal
15.08	Fr	9,00	Tennisclub	Clubmeisterschaften
15.08	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
15.08	Fr		Eisschützenverein	Damenturnier
16.08	Sa	9,00	Tennisclub	Clubmeisterschaften
16.08	Sa	15,00	Tourismusverband	Dorffest
17.08	So	10,00	Tourismusverband	Dorffest
17.08	So	10,00	Diverse	Jubiläumfest Rotes Kreuz/Saalfelden
19.08	Di	20,30	Theatergruppe	Bauerntheater / Pflarsaal
22.08	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
26.08	Di	20,30	Theatergruppe	Bauerntheater / Pflarsaal
29.08	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert

September

Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
05.09	Fr	20,00	Musikkapelle	Abschlusskonzert
06.09	Sa		Radclub	MB-Hill-Climb
06.09	Sa		Eisschützenverein	Birnhorrtrophäe
07.09	So		Tourismusverband	Sternwanderfest
07.09	Sa		Radclub	MB-Hill-Climb
07.09	So		Eisschützenverein	Birnhorrtrophäe
09.09	Di	20,30	Theatergruppe	Bauerntheater / Pflarsaal
13.09	Di	12,00	Tourismusverband	Schaftrieb
16.09	Di	20,30	Theatergruppe	Bauerntheater / Pflarsaal
20.09	Sa		Gartenbauverein	Vereinsausflug zu Yo
21.09	So		Tourismusverband	Bergfest / Forsthofalm
27.09	Sa	14,00	Gartenbauverein	Ribiseischnitkurs / Moser

Oktober

Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
05.10	So	11,00	Alpenverein	Bergmesse / Maureralm
12.10	So	9,00	Pfarrkirche	Erntedank
15.10	Mi	15,30	Kinderkulturtage	Kinderfilm
24.10	Fr	20,00	Gartenbauverein	Jahreshauptversammlung

November

Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
15.11	Sa	20,00	Theatergruppe	Theaterball

Dezember

Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
06.12	Sa	18,00	Knappschaft	Barbarafest
07.12	So	10,00	Eisschützenverein	Jahreshauptversammlung
07.12	So	19,00	Fuchspäß	Krampusrummel
10.12	Mi	15,30	Kinderkulturtage	Kinderfilm
24.12	Mi	21,45	Musikkapelle	Tumblasen

Änderungen vorbehalten!

Terminbekanntgaben bitte an:

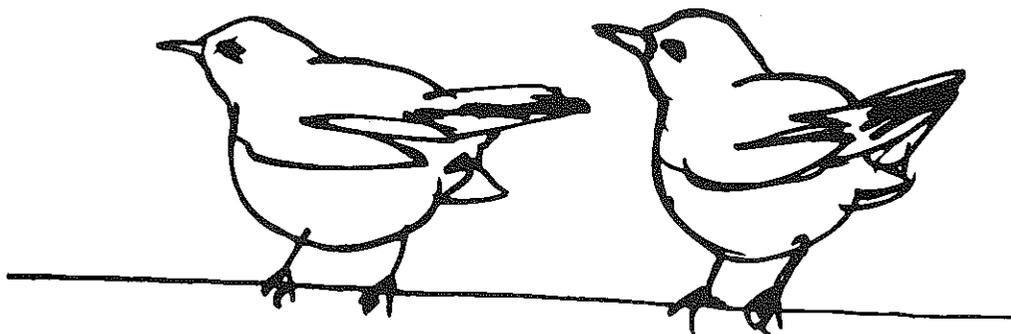
Raiffeisenkasse Leogang
06583/226-0
Hans Riedlsperger

„Eine Spatzengeschichte“

Für die heutige Ausgabe unserer Gemeindezeitung haben wir uns eine Geschichte von Antonia Dullnig über die Futterknappheit der Vögel im Winter in unserer Region ausgesucht.

Wenn auch viele Leute Futter für die Vögel in Futterhäuschen und auf geschützte Plätze streuen, leiden die Vögel doch arge Not, wenn der Boden gefroren oder ganz mit Schnee bedeckt ist. Es gibt keine Insekten, sie finden kaum Körner. Der Hunger ist groß. Ganz arm dran war ein kleiner Spatz. Er war zu klein und zu schwach, um auf Futtersuche zu gehen, d. h. zu fliegen. Und weil er nichts zu fressen hatte, wurde er immer schwächer. Er saß auf dem Ast einer Fichte und piepste kläglich: „V, v, v.“ Das hörte ein großer Spatz, der eben vorüberfliegen wollte. „Was piepst du denn so jämmerlich?“, fragte er den kleinen und setzte sich zu ihm. „V, v, v, weil ich so großen Hunger habe und weil ich so friere.“ „Ja, bist du denn kein Schulspatz?“, fragte der große weiter. „Schulspatz - was ist denn das, v, v, v?“ sagte der kleine mit schwacher Stimme. Und nun erzählte der große: „Hier, ganz in der Nähe, ist das Schulhaus. Da kommen in der großen Pause und in der Mittagspause die Kinder in den Schulhof. Was meinst du, was da von ihren Jausen auf den Boden fällt. Die verschiedensten Körner und Brotsamen, Äpfel- und Birnenputzen, Bananenreste und vieles mehr.“ Doch plötzlich, während dem kleinen das Wasser im Schnabel zusammenronn, war der große Spatz weg. Als der kleine vor Ermattung fast eingeknickt war, hörte er „v, v, v.“ Der große war wiedergekommen. Da er den Schnabel voll mit guten Sachen hatte, konnte er nicht schreien, sondern auch nur solche piepsenden Laute von sich geben. Und diese guten Sachen steckte der große Spatz dem kleinen in den weit aufgerissenen Schnabel. „Es ist jetzt Pause dort“, sagte er, und war schon wieder weg. Einige Male flog er noch hin und her. Das tat er auch noch in den nächsten Tagen, bis der kleine Spatz kräftig genug war, selbst in den Schulhof zu fliegen und sich die guten Sachen zu holen. Er war nun auch ein Schulspatz geworden. Schon als der große Spatz das erste Mal für den kleinen "gesammelt" hatte, war Vroni, ein Mädchen aus der ersten Klasse, auf ihn aufmerksam geworden. Sie hatte sich gewundert, daß er nur aufpickte und selbst nichts fraß. Als er wegflog, ging sie sogar aus dem Schulhof, um zu sehen, was er denn mit den gesammelten Sachen machen würde. Und nun konnte sie diese liebevolle Futterszene beobachten. Es war ihr natürlich nicht entgangen, wie armselig der kleine Spatz war. Auch war ihr bewußt geworden, daß es viele solcher Spatzen geben würde. Gleich als sie von der Schule nach Hause kam, bat sie ihre Eltern, ein Futterhäuschen aufstellen zu dürfen. Gemeinsam suchten sie einen geeigneten Platz. Es durfte ja für die Katze nicht erreichbar sein. Am Nachmittag gingen der Vater und Vroni und kauften ein Häuschen. Eines mit dem Dach über einen großen Vorplatz. Noch vor dem Abend wurde das Häuschen aufgestellt und Futter hingestreut. Schon am nächsten Morgen waren die ersten Vögel da. Und es wurden immer mehr. Alle möglichen kamen: Spatzen, Meisen, Amseln, Braunellen, Gimpel, Dompfaff und noch andere. Es machte Vroni große Freude, sie zu beobachten. Und außer dem „v, v, v“, wenn sie Hunger hatten, hörte sie auch lieben Gesang.

Antonia Dullnig



Das Bergbaumuseum Leogang stellt vor:

„Ein wenig über die Mineralogie der Heimat“

Südlich der Ortschaft Hütten bei Leogang finden sich im Schwarzleograbensystem Überreste des mittelalterlichen Bergbaues zu Leogang. Das wohl bedeutendste Grubengebäude ist jenes des Erasmus- und Johannesstollens, sowie des weiter taleinwärts liegenden Barbara- und Danielstollens, der heute zu einem Schaubergwerk erschlossen wurde.

In den Erzlagern des Bergbaues – in denen ehemals Kupfer, Silber, Quecksilber, Nickel, Kobalt und Blei abgebaut wurde – fanden sich als Erzbegleiter zum Teil ausgezeichnet kristallisierte Mineralien, die zwar wirtschaftlich ohne Bedeutung waren, das Interesse vieler namhafter Wissenschaftler aber auf sich zogen. Der Bergbau zu Leogang, der zu den mineralreichsten Lagerstätten Österreichs zählt, gilt heute auf Grund der komplexen Mineralogie als einzigartig unter den Lagerstätten der Ostalpen. Schon sehr bald wurde die mineralogische Bedeutung der Lagerstätte erkannt und eine Reihe namhafter Mineralogen wie der Direktor der Salzburger Hofkammer Freiherr v. Moll (1760–1838) und der Bergrat C. M. B. Schroll (1756–1829) legten umfangreiche Sammlungen an. Letzterer war es auch, der die erste Beschreibung von 23 Leoganger Mineralien vorstellte. Ganz besonders widmete sich 1891 der Münchner Bergingenieur Ludwig

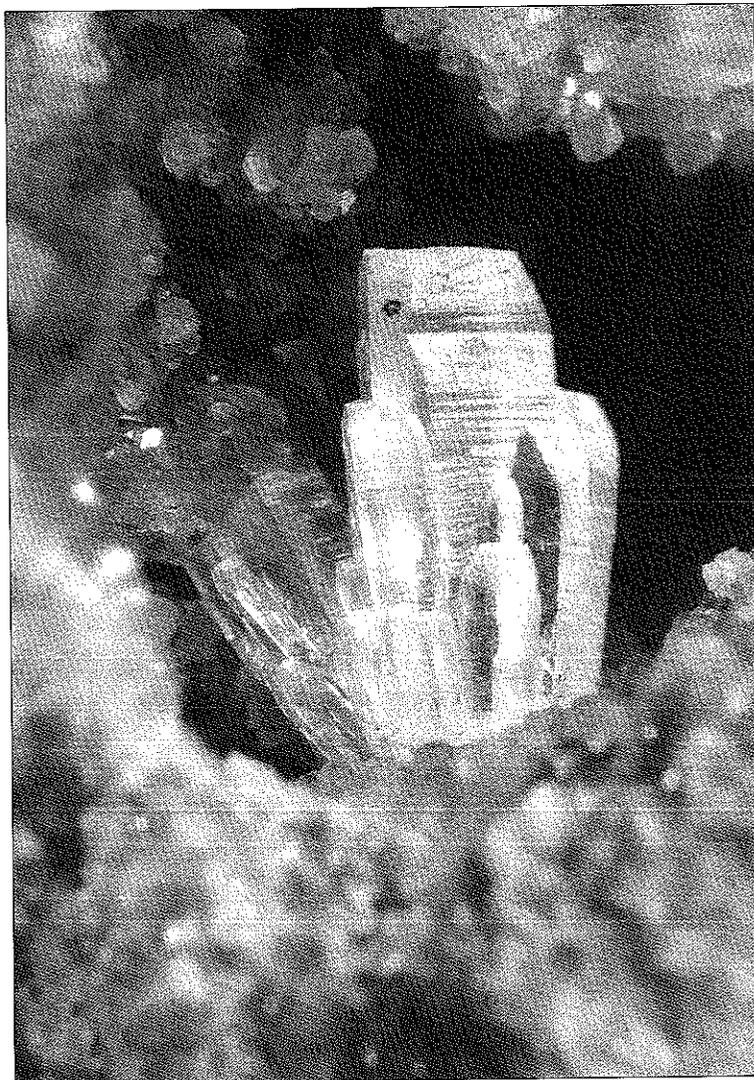
Buchrucker dem Bergbau im Schwarzleogang. In einer Dissertation führt er erstmals eine gründliche Bearbeitung der Mineralien Leogangs wie dem Aragonit, Strontianit und Coelestin. Eine gänzliche Neubearbeitung der

die alten Sammlungen des Erzstiftes St. Peter in Salzburg, des Naturhistorischen Museums in Wien und des Landesmuseums Joanneum in Graz. Bei den Untersuchungen entdeckte Dr. Paar ein weltweit neues Mineral, welches später den Namen Donharrisit erhielt.

Viele der in Leogang vorkommenden Mineralien sind – bedingt durch die Größe der einzelnen Kristalle – nur schwer auffindbar und setzen neben der fachlichen Erfahrung einen ausgeprägten Spürsinn voraus. Die Vielzahl Leoganger Mineralien – es sind dies neben 67 bekannten Mineralien über 25, deren Zuordnung wir noch nicht kennen – wird noch bereichert durch die unterschiedlichsten Kristallformen sowie Tracht und Habitus der einzelnen Arten.

Als besonderer Fund der jüngsten Vergangenheit zählt die Entdeckung des Minerals Reevisit, einem Nickelcarbonat, das vorher nur in einem Meteoriten in Südafrika nachgewiesen wurde. Eine weitere Besonderheit ist das Auffinden bestens ausgebildeter Kristalle des Minerals Moschellandsbergit, welches landläufig unter dem Namen Amalgam bekannt ist. Amalgam wird in der Zahnmedizin als Zahnfü-

llung verwendet und ist zur Zeit ob seines hohen Quecksilberanteils (giftig!) sehr umstritten.



Kristallformation des Minerals Strontianit aus dem Magnesitbergbau auf der Inschlagalm. Die Höhe des Kristalls beträgt 0,8 mm!

Lagerstätten Leogangs und somit auch deren Mineralien wurde 1987 durch Prof. Dr. W. H. Paar von der Universität Salzburg durchgeführt. Dr. Paar berücksichtigte dabei im wesentlichen

Ing. Norbert Urban